

Vom Königssee nach Venedig

Günter Dautzenberg

„Unsere Augen sind blind, wenn wir nicht unsere Herzen öffnen.“ Mit diesem Zitat von Antoine de Saint-Exupéry hat Hans Loser seine Gäste auf einen Diavortrag eingestimmt, der auf seinem Weg über die Alpen entstanden ist. Es sind Bilder, die den gestandenen Alpinisten, Naturfreund und feinsinnigen Kenner alpenländischer Kulturen verraten. Abseits der bekannten Übergänge fand er jene Motive, die eben nicht allein nur mit den Augen gefunden werden können. Oft im Detail und mit Einblicken in die gravierenden Auswirkungen durch Klimaerwärmung. Unterwegs verweilt er auf Gipfeln und in „Wolkenhäusern“ (Berghütten in ausgesetzten Hochlagen), die Nähe zur Natur garantieren. Dabei spürt man den besonderen Reiz des Bergsteigens im Alleingang, der alle Sinne herausfordert. Hans Loser sucht die



Begegnung mit Menschen in ihrer Bergheimat, hört ihre Sprachen und Lieder. Um schließlich wie ein dankbarer Pilger nach langer Reise hinab zu steigen in die Ebene Norditaliens. In der Lagunenstadt Venedig findet sein Weg einen krönenden Abschluss. Ein dankbares Publikum füllte am 18. November 2011 zu spätabendlicher Zeit den großen Saal des Luise-Rodrian-Hauses auf dem Rotenfels bis auf den letzten Platz.

*Auf dem Klettersteig an der Laserzwand
in den Lienzer Dolomiten*